

Mobilität und Klimaschutz

Grundlagen, Strategien, Fokus ÖPNV

Impulsvortrag zur

Werkstatt

Mobil sein in Reinbek - mehr Rad, mehr Bus, weniger CO₂
am 12.10.2016 in Reinbek

Dipl.-Ing. Stefan Luft
Büro urbanus GbR, Lübeck



Gliederung

- 1) Was bedeutet klimafreundliche Mobilität ?
- 2) Strategien für moderne Mobilitätskonzepte
- 3) Planerisch-rechtlicher Rahmen für die Verkehrsgestaltung
- 4) Anforderungsprofil für einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- 5) Der Blick auf Reinbek: Wo stehen wir beim ÖPNV ?

Was bedeutet klimafreundliche Mobilität ?

Verkehrssektor ist für rund 25% der CO2 Emissionen in Europa verantwortlich und hier vor allem der Kfz-Verkehr.

Die über Jahrzehnte gestiegene Verkehrsleistung im privaten Pkw-Verkehr bietet einen wesentlichen Ansatzpunkt für mehr Klimaschutz.

Es gilt einen ausgewogenen „Kompromiss“ zwischen den unterschiedlichen Interessenlagen / Ansprüchen im Mobilitätssystem zu finden:

- ❖ Freie Mobilität versus
- ❖ Ökologie versus
- ❖ Wirtschaftlichkeit.



Was bedeutet klimafreundliche Mobilität ?

Das Ziel einer signifikanten Reduzierung von Schadstoffen lässt sich letztlich nur durch ein Paket wirksamer Maßnahmen erreichen:

- ❖ Fahrzeugtechnik,
- ❖ Mobilitätsangebote,
- ❖ Mobilitätsverhalten.

Weniger Kfz-Verkehr bedeutet im Übrigen nicht nur mehr Klimaschutz, sondern auch

- ✓ mehr Verkehrssicherheit,
- ✓ mehr Stadt- und Lebensqualität,
- ✓ weniger Lärm.





Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Methodische Entwicklungen

- **Generalverkehrsplan:**
60/70er Jahre,
Schwerpunkt MIV, Angebotsplanung, sektorale Planung
- **Verkehrsentwicklungsplan:**
seit den 80er Jahren,
verkehrsträgerübergreifendes Konzept
(„Integrationsgedanke“)
- **Masterplan Mobilität /Mobilitätskonzept:**
seit Ende der 90er Jahre
mehr Fokussierung auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz
und offensive Förderung des „Umweltverbundes“
sowie „neue“ Themen wie barrierefreie Mobilität
und Gender-Mainstream



Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Themen / Herausforderungen (Auswahl)

- **Demografischer Wandel:**
Ein deutlicher Anstieg älterer Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren spezifischen Mobilitätsbedürfnissen, aber auch mit stärkerer Motorisierung und höheren Ansprüchen an Mobilitätsangebote erfordert neue zielgruppenorientierte Mobilitätsbetrachtungen.
- **Integrativer Blick :**
Mobilität kann nicht losgelöst von anderen Fragestellungen gesellschaftlicher und siedlungsräumlicher Veränderungen betrachtet werden. Aspekte wie beispielsweise eine mobilitätsgerechte Siedlungsentwicklung, integrierte Straßenraumgestaltung, Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen in der Mobilitätsplanung sind mitzudenken und in Mobilitätspläne einzubringen.



Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Themen / Herausforderungen (Auswahl)

- **Verträglichkeiten:**
Verkehr darf nicht ohne Maßgabe unsere Wohn-, Lebens- und Naturraum-Qualitäten negativ beeinflussen. Daher sind Aspekte wie Lärmschutz, Klimaschutz und Sicherheit in die Mobilitätsplanung einzubinden.
- **Inter- und Multimodalität:**
Ein Schlüssel zu mehr Klimaschutz und verträglicherem Verkehr ist die „intelligente“ Nutzung verschiedener Verkehrsmittel sowie die Weiterentwicklung und Vernetzung alternativer Mobilitätsangebote.
- **Öffentlichkeitsbeteiligung:**
Eine deutliche Veränderung im Mobilitätsverhalten lässt sich nur durch eine intensive Kommunikation mit den Verkehrsteilnehmer/innen erreichen. Dazu sind geeignete Verfahren für Information, aktive Planungs-beteiligung und Mobilitätsmarketing erforderlich.

Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Ziele und Handlungsspielräume

EU-Weißbuch Verkehr, 2011:

- Verkehrssektor: Reduzierung THG-Emissionen um 60% bis 2050

Klimaschutzabkommen Paris 2015:

- Null Treibhausgasemissionen in der zweiten Hälfte des Jahrh.

Klimaschutzplan 2050 - BMUB-Hausentwurf vom 6.9.16:

- Weitgehende Klimaneutralität des Verkehrssystems in Deutschl.

100%

Treibhausgas-Emissionen

Reduzierung der Kfz-Fahrleistung

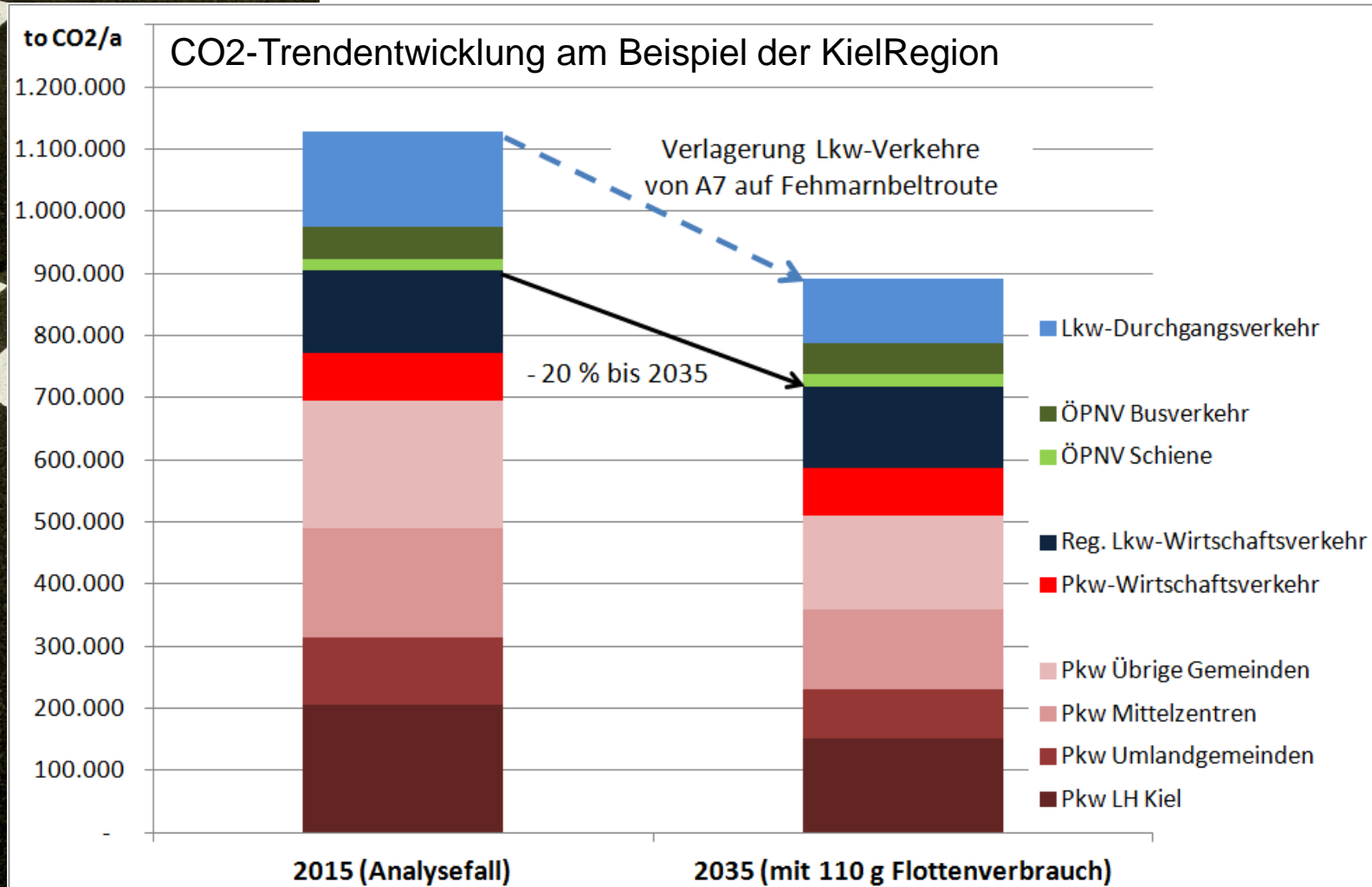
Effizienzsteigerung

Substitution
durch regenerative Energieträger



Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Ziele und Handlungsspielräume





Strategien für moderne Mobilitätskonzepte

Vorbilder

Die Vorreiterrolle im Hinblick auf klimafreundliche Mobilität nehmen derzeit die Metropolregionen ein. Allen voran (wieder einmal) Skandinavien, Österreich, die Schweiz und die Niederlande. „Vorzweigstädte“ sind **Kopenhagen, Oslo, Wien**, mittlerweile aber auch einige deutsche Städte wie München und Hamburg.

Tragfähige Strategien liegen in einer offensiven Förderung der **Nahmobilität** (z.B. Kopenhagen über 1/3 Radverkehr), einem attraktiven **ÖPNV** mit hohem Schienenverkehrsanteil (z.B. München mit Regionalbahn – U/S-Bahn – Straßenbahn) und neuen Lösungsansätzen / **Innovationen** (z.B. Oslo mit Umweltzone, Road-Pricing und E-Mobilität).



Planerisch-rechtlicher Rahmen für die Verkehrsgestaltung – Rahmenpläne

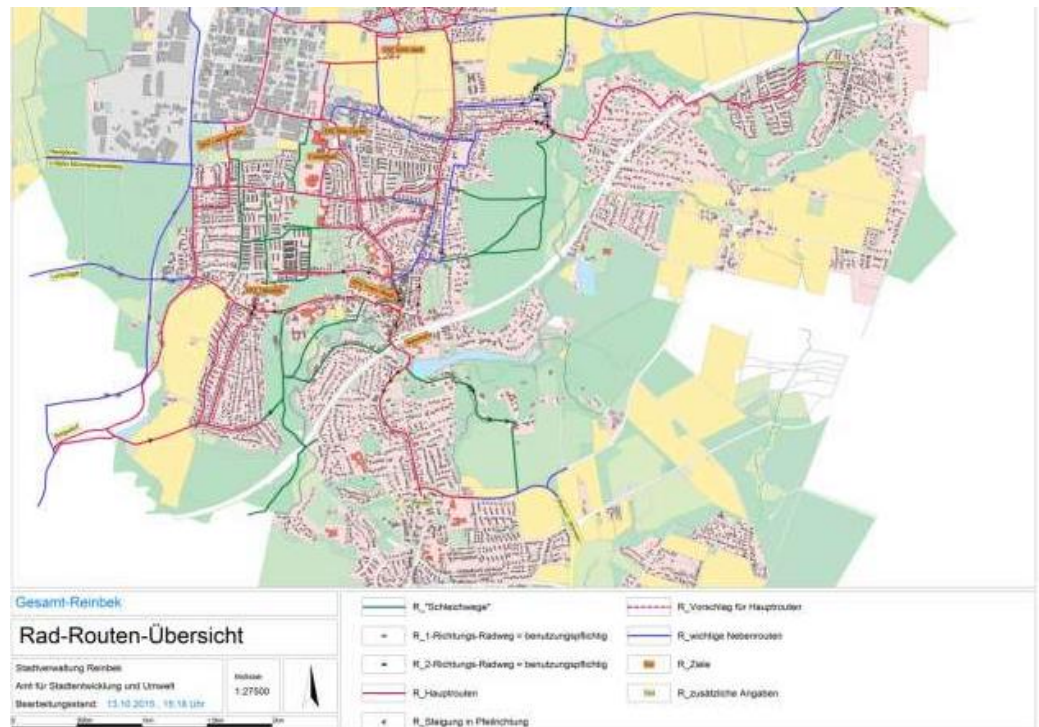
- **Regionaler Nahverkehrsplan (RNVP) Kreis Stormarn 2017-2021 (ENTWURF):**
Hier setzt der Kreis die maßgeblichen Vorgaben für die Qualitätsstandards, die Entwicklung und die Finanzierung des kreisweiten Busverkehrs.
=> **Verwaltungsbindend für alle vom Kreis finanzierten ÖPNV-Leistungen.**
- **Verkehrsentwicklungsplan (VEP):**
Die Stadt Reinbek verfügt derzeit über keinen strategischen Entwicklungsrahmen für das städtische Verkehrssystem, so dass auch keine strategischen Ansätze für eine Integration und Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger erkennbar sind.



Planerisch-rechtlicher Rahmen für die Verkehrsgestaltung – Rahmenpläne

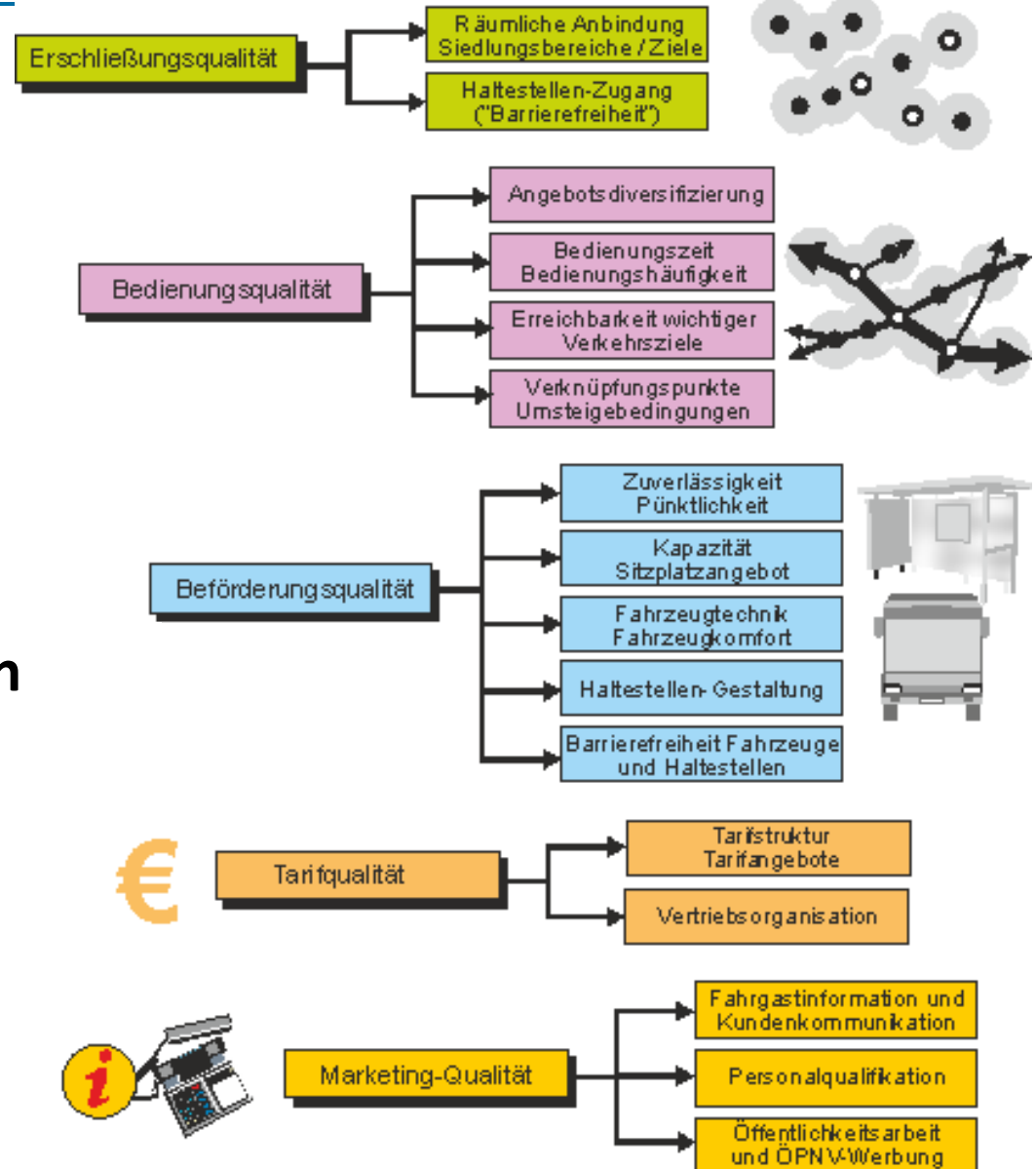
- **Radverkehrskonzept:**

Seit 2015 verfügt Reinbek über ein mit Unterstützung des ADFC eigens erstelltes Konzept, das aber nur die Radverkehrsanlagen behandelt.






Anforderungsprofil für einen attraktiven ÖPNV

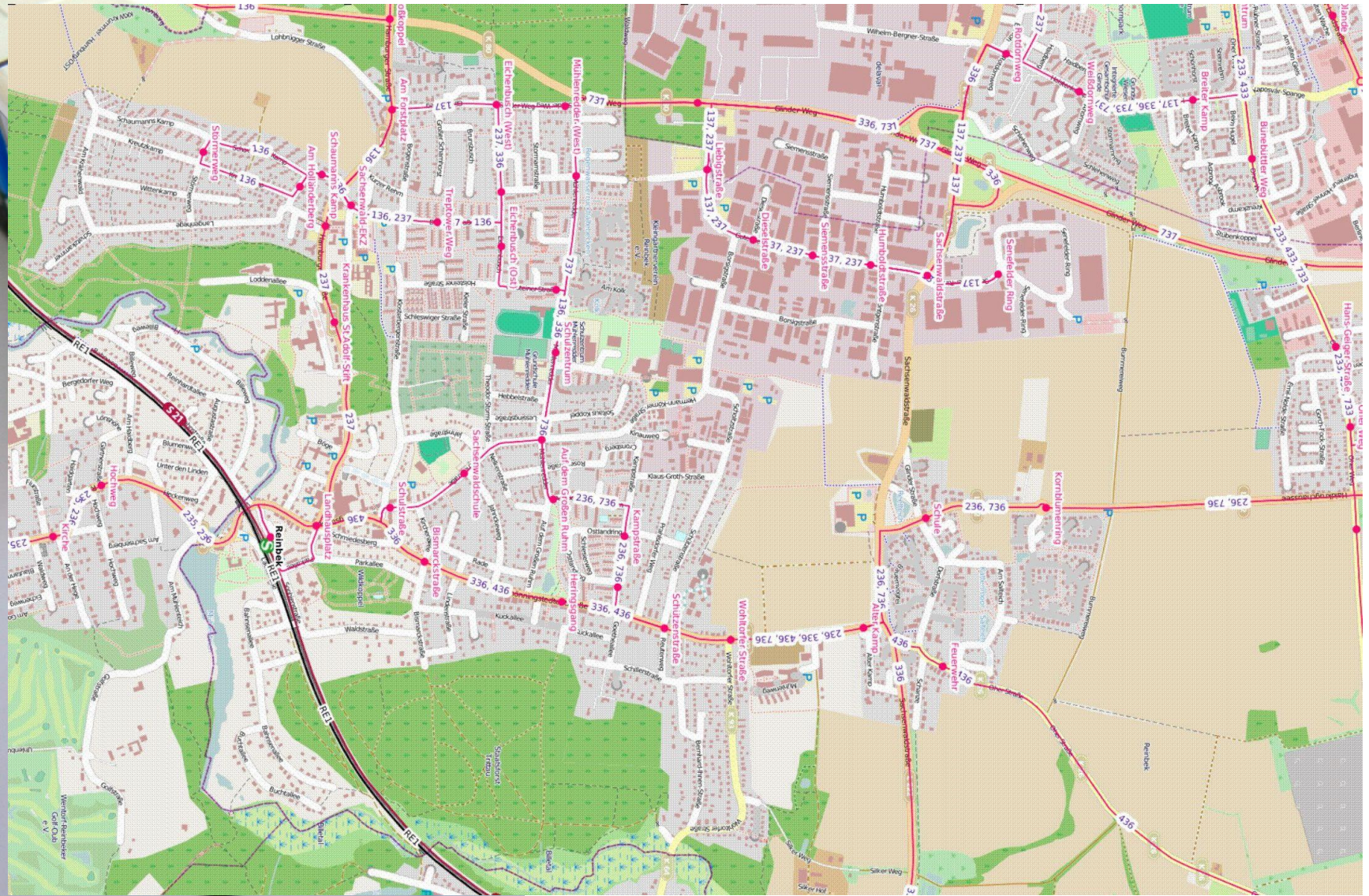


Planerisch-rechtlicher Rahmen für die ÖPNV-Gestaltung - Zuständigkeiten



Zuständige Akteure	Komponenten des ÖPNV-System					
	Schiennahverkehr	Öffentlicher Busverkehr	Bus-haltestellen	Fahrpreise / Tarifstruktur	Fahrzeuge	Marketing / Information
Land SH				Struktur SH-Tarif		"Dachmarke NAH.SH"
Kreis Stormarn			Anforderungsprofil		Anforderungsprofil	ggf. regionale Aktivitäten
Stadt Reinbek		über eigene Finanzierung				ggf. städtische Kundeninfo
Verkehrsunternehmen				Fahrpreise über NSH		

Der Blick auf Reinbek – ÖPNV-Liniennetz



Der Blick auf Reinbek – ÖPNV-Angebot

Linie	Linienweg	Räumliche Orientierung	Fahrtenanzahl (beide Richtungen)				
			täglich	Mo-Fr Schule	Ferien	Sams- tag	Sonn- tag
136	S Reinbek - Hirschendorf - Bf. Bergedorf	Radial auf Bf. Bergedorf	100			64	33
137	Glinde - Gewerbegeb. Reinbek/Glinde - Reinbek - Bf. Bergedorf	Radial auf Bf. Bergedorf	98			30	23
233	U Steinf. Allee - Oststeinbek - Havighorst - U Mümmelmansb.	Radial auf U Mümmelmansb.	34			30	24
235	S Nettelnburg - Bf. Bergedorf - Wentorf - S Reinbek	Radial auf S Nettelnburg	140		3	95	85
236	S Reinbek - Schönningstedt - Neuschönningstedt	Radial auf S Reinbek	82		2	38	34
237	Willinghusen - Glinde - Gewerbegeb. Reinbek/Glinde - S Reinbek	Radial auf S Reinbek	56			37	31
436	S Reinbek - Schönningstedt - Ohe	Radial auf S Reinbek	36			34	31
536	S Reinbek - Reinbek, Senefelder Ring (NEU !)	Radial auf S Reinbek	26				
649	Bf. Bergedorf - S Reinbek (Nachtbus)	Radial auf S Reinbek				5	5
336	Krabbenkamp - Reinbeker Schulen - Glinder Schulen	Radial auf Glinde		6			
733	Havighorst - Oststeinbek - Glinder Schulen	Radial auf Havighorst		8			
736	Ohe - Neuschönningstedt - Schönningstedt - Reinbeker Schulen	Radial auf Ohe		11			
737	Barsbütteler Schulen - Glinder Schulen - Reinbeker Schulen	Radial auf Barsbüttel		18			
774	Bf. Ahrensburg - Großhansdorf - Siek - Glinde - Reinbek	Radial auf Bf. Ahrensburg		12			

von...	...nach	Dauer (min)	Umstiege	Linien
Reinbek, Kampstraße	Hamburg Hauptbahnhof	41	1	236, S21
	Reinbek, Landhausplatz	5	0	236
	Reinbek, Sachsenwaldstraße	31	1	236, 237
	S Bergedorf	18	1	236, S21
	U Billstedt	50	1	236, 133

Quelle: bahn.de, Fahrplan 2016, HVZ 1 (mo-fr, 6..9h)

Der Blick auf Reinbek – Wo stehen wir beim ÖPNV ?

- Im Vergleich zu Städten / Gemeinden ähnlicher Größenordnung (z.B. Ahrensburg) ein relativ gutes ÖPNV-Angebot.
- Überwiegend vertaktete Fahrplan
- Zugehörigkeit zum HVV
- Aber: Mit um die 10% Anteil am Gesamtverkehr spielt der ÖPNV eine eher untergeordnete Rolle.
- Anbindungsdefizite bei neuen Baugebieten und Gewerbegebieten.
- Liniennetz ist hauptsächlich auf Schnellbahnstationen ausgerichtet.
- Zum Teil volle Busse in den Verkehrsspitzenzeiten.



Der Blick auf Reinbek – Entwicklungsoptionen ?

- ❖ Stärkere Ausrichtung des Angebotes auf den städtischen Binnenverkehr
- ❖ Angebotsverbesserung für verkehrliche Randzeiten
- ❖ Bessere Informationen
- ❖ Anschlussoptimierung
- ❖ Zusätzliche Direktverbindungen (wohin ?)



**Ich danke für Ihr Interesse und
freue mich auf die Diskussion !**

Kontakt:

Dipl.-Ing. Stefan Luft,
urbanus GbR
luft@urbanus-luebeck.de

